

## Mundartpredigt über den Schwibbogen, Lichtmess 2013

Meine liebn Seiffener, Neidärfer und Esiedler und ihr liebn Gäste vun Nah un Fern,  
e Gung vun zahn, elf Gahrn muss ich dozemol gewasen sein, da wollt ich unbedingt en Schwibbugn hobn. In su manchn Fenstern hat ich se stehn sahn, wie se mit ihre Lichter su herrlich in de Winternacht naus strohlten. Kafn war nich möglich, se warn ja schwer ze kriegn un bezohn hättn ne meine Ellern a kaum kenn. Also musst ich mir selber en baun. Aber mit dan Probestück hätt mich ke Seiffner Spielzeigmacher in de Lehr genomm. Aus en klenn Stückl Hartfaserplatt' hat' ich s Aißere vun Bugn gesaacht. Wu iech an de „Innengestaltung“ gehn wollt, warn meine Laubsaache-Blätter ausn Westen schu alle kaputt un ich kunnt nâr mei ewing schiefes Entwurfsbild noch e wing bestaun.

Aber meine Fräde und meine Begeisterung für de Schwibbögn is gebliebn un su blieb mir nischt annersch übrig, als mich vir 8 Gahrn im de Pfarrstell in Seiffen zu bewerbn. (Dos war natirlich nich dr eenzsche Grund.) Tog fir Tog ka ich se nu in su manchn Loden un mancher Werkstatt bewunnern. In paar hunderterlee Varianten kriecht mr se heite und längst is meine Begeisterung fir de Schwibbögn a of meine Kinder, besunnersch of unsere kläne Eleonore übergesprung. Die tot aber lange Zeit nich vun en Schwibbugn, sondern von Schwimmbugn sprachn, so als tât offn Wasser schwimm.

Lange hobn die klugn Leite geratselt, wu har dr Schwibbugn eegentlich stammt und was ar zu bedeiten hat. Viele sahten: Ar tät n Eingang zun Stolln, zun Bargwark, darstelln, im dan rim de Bargleite zr Mettenschicht ihre Grubnlichter aufgestellt hättn. Aber dos passt nich richtsch zur Form von Schwibbugn un nich e enzscher Bergma konnt sich dra erinnern, doss dos ergndwu Sitte gewasn wâr. Nâ, de ältste Spur vun en Schwibbugn, die ho mr driebn in Westen vun Arzgebârch, in Johannegeorgenstadt. Wuhl an Weihnacht 1740 hot dort e Bargschmied fir de Mettenschicht, fir de Weihnachtsfeier dr Bargleite, n erschten Schwibbogn gebaut. –



11 Lichtln trägt dr un uner dan Bugn, do ka mr deutlich Menschn un Engl sahn: Ganz links sieht mr dos erschte Menschenpaar, Adam un Eva, wie se sich vun dr Schlange verfiern lassn, vun dar Frucht z assn, die ne Gott verboten hat'. Ofte hamse versucht, die Geschichte ewing ins Lächerliche ze ziehn. Aber dr Spaß härt drbei dort auf, wu mir in unsern eegenen Labn merkn: Es gieht uns heit genaueso, wies dr liebe Gott iwer Adam un Eva gesat hat: „Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brot essen.“ Un: „Von Erde bist du genommen und zu Erde sollst du werden.“ Wenn ich mich in Seiffen su ümguck, do is e in su mancher Werkstatt un a in manchn Lodn e harter Kampf ums tägliche Brut, un in de letzten Gahre noch schwerer un härter wie frieher. Un immer, wenn mr draußn offn Friedhof stehn, do erschreckn mr driewer, dos wieder ener nich mehr do is, dar en e guter Freind oder sugar noch viel mehr gewasn is. Un ergndwie is en traurig un mulmig in Herze, wenn en a salwer es Sterbn immer näher rickt.

Dos ging, und su sahn mr dos of dan Johannegeorgenstädter Bugn in der Mitte, a dn Bergleitn in alter Zeit esu. Do sein se dargestellt. A wenn se hier racht stolz ze sahn sein: Seltn, dos da ener de 60 oder gahr de 70 oder 80 erreicht hat. Se warn – wie mir alle a – Leite, die nār mit leern Händn vorn lieb'n Gott stehn konntn. Dos sieht mr off dr racht'n Seite vun dan Bugn. Mir Menschen känn nār unsere Hänne zun Herrgott aufhebn un baten un bittn: „Leech in unser Labn und Sterbn deine Liebe un Treue.“ Un su sieht mr, doss de Engel zu die Leite komm. Mit dr Posaune un nr Geige breng se de Botschaft vun Weihnachtn, vielleicht aber a die, doss es an Ende de Engel a zen letzt'n Gericht komm warn, doss es ne letzte Gerachtschkāt bei Gott gabn werd und alle Menschn – do ka sich kenner ausschlißn un drickn - ihr bissl Labn vir Gott verantwortn missn.

Doch iwer dann alln - dr Himmelsbugn mit de Lichter, die en saan wolln: Dr Himmel wacht iwer dir! Der Herrgott schenkt dir dei Labn, drim betrachts a als kostbares Geschenk aus Gottes Hand.

Genau dos hot dann balle zwähundert Gahre später, 1935, a de Paula Jordan in ihrn Schwarzenberger Schwibbugn neingebracht.



In dr Mitte sieht mr de Bergleite mitn Sachsnwappn, die unsern Land Reichtum un Segn gebracht hobn. De Ficht in dr Mitte, es Zeichn fir unsern schinn Arzgebirgswald sieht mr drunner. Links un rachts erkennt mr de Klippelmad un hinner ihr ene schiene Arzgebirgsblume. Of dr annern Seite, rachts, sieht mr ne Schnitzer mit seine Manneln. Un a hier iwer dan alln dr Bugn, dr Himmel, dar uns mit sein Lichtern Segn und Geborgnhāt gibt. Darselbe Himmelsbugn stieht a, su hots unser Schubert, Horst in sein Scherenschnitt gebracht iwer unsern Ort Seiffen.



Wulln mrsch racht bedenkn: Iwer unsern Labn, iwer aller Arb und Miehe, a iwer aller Schuld, iwer de gutn un schlachtn Toge, iwer Alt und Gung, iwer jeden Ort, stieht immer noch dr Himmel. Su wie sich dar Bugn spannt, su hot unser Gott seine Hänne iwer uns ausgebreit, mit dan ar uns schütz'n un segnen will.

Ä Schwibbugn stieht nu heite hier vorne, wie ne in de letzt'n Gahre dr Kolbe, Klaus entwickelt hat: War seine Schwibbögn kennt, dar wess: Dos sei Schwibbögn und Weihnachtsbarge in än. Un hier of sein neisten, do hot ar zun Labn erweckt, warüm mir Weihnachtn feiern: Hier is de Geschichte vun dr Geburt unsers Herrn ze sahn, wie se dr Matthäus und dr Lukas aufgeschriebn hobn.



De Heilige Stadt Jerusalem erkennt mr mit ihre Haiser un Tärme, driwer dr Nachthimmel. Aber dos, woraufs wärklich akimmt, dos passiert draußn fir dr Stadt: Do hot de Mutter Maria ihr Kind ofn Arm hot un stängelts, su wie mirsch heite mit unsern Kinnern machen. In alle Himmelrichtung' ruft dr Engel seine Botschaft : „Siehe ich verkündige euch große Freude, denn euch ist heute der Heiland geboren.“ De Hertn, dos warn domols de arm Leite, die ofte nich wusstn, wie se in nächstn Monat mit dan bil Gald durchkomm sulltn, die härn n Engel sein Ruf un machen sich, e Brot, e paar Äppeln un e paar Garbn in dr Hand un ä Schafel ofn Arm, ofn Wag. Aber a de Grußn un Reichn, de Weisn ausn Morgenland, die sei unnerwegs noch Bethlehem. E großer heller Stern hot se aufmerksam gemacht, dos ewos besonnersch geschehn sein müsst. Un su sei se mit ihre Kamele un mit kostbarn Geschenkn Gold, Weihrauch un Myrrhe ausgerüst', lusgemacht. Nu aber sein se agekomm an dr Krippe in Stall un findn ausn Wunnern und Staun' nich mehr raus.

Ja, fir de Armn genauso wie de Reichn is dr Heiland geborn wurn. Jeder brauchtn. Nich imsinst zähl'n mir unsere Gahre von Christi Geburt an, weil mit ihn werklich was ganz Neues begann hat. Seit dam Gottes Sohn Mensch geworn is, brennt nun noch a ganz anner Licht in unsere Walt wie dos von dr lieb'n Sonne und von de Sternl an Himmel. Känner muss nu mehr verzweifeln an seine Sorgen un Probleme, kenner muss mehr zrbrach'n an seiner Schuld un Sünde. Es klingt verrückt, s is aber wahr: A wenn de, annersch, als de Hertn un Könige, kä schinnes Geschenk hast, sonnern nār deine leern Hänne: Kumm zr Krippe! Un namm ewos vom Licht von Weihnachtn mit in dei Herz.

Trink von dan Labsnwasser, dos dir dos Kind in dr Krippe schenkn will. Un wenn de in deine Hän'n gar nischt Gutes hast, wenn dirs su gieht wie mir als Gung mit mein Schwibbugn, un es is dir alles drnabgang, wenn de nār Drack an deine Hänne siehst, lossn Dir hier wagwaschn. Hier bei dein Heiland is de änzsche Stell, wu de dos kannst.

War gesahn hat, wie dr Kolbe, Klaus die Technik für dan Schwibbugn macht, wie do Radln un Kett'n und Motorn und Spielwerke inennaner giehn, dar kimmt ausn Staun' nich raus, wie dos alles geling ka. Aber ohne n Klaus ze beleidschen, sah ich: Unser Gott hat noch viel, viel mehr Radln un Kett'n fir dir un mir in Bewegung gesetzt. Ar hat dir un mir ene wunderbare Walt, ene Hamit geschenkt, die dich ernähr'n und erfrein ka. Er will dich fihrn durch gute un schlachte Toche und ar hat, domit de frei warn kast von aller Last, un doss de ene Hoffnung hast in Labn un a in Tod, als klenes Kind in Stall von Bethlehem sein egnen Sohn, unsern Heiland, of de Walt komm lassn.

Meine lieb'n Seiffener, Neidärfer und Esiedler und ihr lieb'n Gäste von Nah un Fern, ich hoff, ihr kennt meine Fräde an de Schwibbögn alle ewing verstehn. Vor alln megn se Eich erinnern: Su wie sich dar Lichterbugn spannt, su hot unser Gott seine Hänne iwer uns un unsere Walt ausgebreit, mit dann ar uns schützn un segnen will. Un: Jeder Schwibbugn mit sein Licht mächt dir zuruff'n: Komm zr Krippe, kumm zu dein Heiland, loss dich von ne beschenkn. Ja, denk dra, was dei Voter in Himmel alles für dir in Bewegung gesetzt hat.

Ja, loss Dich salwer vun ne in Bewegung setzen. Ergreif die Hand,  
die ar dir gibt! Gieh mitn durch die Labn!  
A wenn mr nu itze de Schwibbögn un a all dos annere schöne  
weihnachtliche Zeich wieder wagpassn missn: Dos Licht vun unsern  
Herrn dos gieht mit of dein Wag – wuhie ar dich a fiehrt. Amen.